

Bezugspreis:
Monatlich 4,10 M durch unsere Erzeugnisse
und Agenten frei ins Haus bestellt; bei
der Post abgeholt monatlich 4,15 M.
Werte: 12,45 M; durch den Briefkasten
zugeführt monatlich 4,30 M; Wert: 12,90 M.

Frei-Beilagen:
Sommer- und Winterfahrplan.
Kaufmännischer Kalender.

Er scheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Bote

Anzeigenpreis:
Die achtspaltige Zeile oder deren Raum
70 Pfg. Bei Stellenanzeigen und Stellen-
angeboten ist die vierte Aufnahme unentgeltlich.
Reklamen 1,80 M die Textzeile.

Anzeigenannahme:
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend.
Nachschick nur bei Wiederholungen und
pünktlicher Bezahlung.

Geschäftsstelle: Dierzerstraße 17
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.
Postfach 12382 Frankfurt.

Verantwortlich: Dr. Sieber. Kollationsdruck u. Verlag der Limburger Druckmaschinenfabrik, G. m. b. H. : J. Sieber, Director, alle in Limburg.

Neues vom Tage.

Das Explosionsunglück in Reisterbach hat mehr als 10 Menschenleben gekostet. Bisher wurden schon 10 arg verbrannte Leichen geborgen.

Die Konferenz von Spa wird nicht abgebrochen, sondern bis zum Ende durchgeführt werden. In der Kohlenfrage konnte noch keine Einigung herbeigeführt werden.

Das Reichskabinett soll beschließen haben, die Wahl für den Reichspräsidenten erst nach der Abstimmung in Oberösterreich vorzunehmen zu lassen.

Polen bittet von neuem um Frieden. Die Entente will die Vermittlung übernehmen. Die Russen verlangen vor allem Anerkennung der Sowjet-Regierung.

Es steht fest, daß der Präsident Deichman der Truppenrevue in Versailles am 14. Juli nicht beiwohnen kann.

Die Lage in Mesopotamien ist sehr ernst. Die Eisenbahnlinie ist an drei Stellen unterbrochen.

In Konstantinopel ist das Gerücht verbreitet, daß der englische General Allenby zum Oberbefehlshaber aller gegen die Türken vorgehenden Truppen ernannt wurde.

cpc. Das Menetekel von Spa.

Aus führenden Kreisen der christlichen Arbeiterbewegung wird uns geschrieben:

Das Austrittsrecht der Arbeitsgemeinschaft des Bergbaues, als deren Sprecher Stinnes und Guéhenry, hat den Verhandlungen in Spa eine bestimmte Wendung gegeben. Arbeiter und Arbeitgeber des Bergbaues sind sich darin einig, daß das Austrittsrecht Stinnes unannehmbar sei. Stinnes und Guéhenry wollen von Millerand nicht aus Solidaritätsgründen gebot werden, sie sprechen kraft eines Rechts, das ihnen die Industrie und die Arbeiter überlassen hat. Ihren Beweisgründen können sich auch die Alliierten nicht verschließen: es ist ein unmögliches Ding, von deutschen Bergarbeitern zu verlangen, unendliche Leberleiden zu vertragen, um Frankreich in Kohlen schwimmen zu lassen, während in Deutschland Millionen Arbeiter brotlos werden, weil ihre eigene Industrie keine Kohlen hat. So einfach der Satz klingt, so furchtbar ist er in seiner Tragweite.

Die Betrachtungsweise der Alliierten bei der Durchführung des Versailler Vertrages ist sehr einfach. In Frankreich ist es die chaotisch-militärische Seite, die die gesamte Politik beherrscht. Für sie ist die endgültige Befestigung der Gefahr für Frankreich — wie die französische Presse übereinstimmend das Programm Frankreichs für die Versailler Friedensverhandlungen bezeichnete, die Hauptaufgabe. In England herrscht die imperialistisch-kapitalistische Betrachtungsweise vor, die Deutschland wesentlich als wirtschaftliches Ausbeutungsojekt ansieht. Beide Auffassungen müssen in der Verfolgung ihrer Ziele in Konflikt kommen. Die französischen Kriegsziele lassen kein wirtschaftliches Korres und gesundes Deutschland übrig. Ein wirtschaftlich gescheitertes, verhungertes, verelendes und verarmtes Deutschland ist aber kein Handelsobjekt für die Kapitalisten, die den Krieg finanziert haben. Aber bis jetzt ist es der Entente gelungen, diese beiden verfeindeten Kräfte auf einer unheilvollen Arbeit zu lassen. Damit haben wir uns abgefunden.

Nunmehr aber tritt ein neuer Faktor in die Erscheinung. Frankreich will Kohlen und wieder Kohlen; auch die Kohlen, die Deutschland für seinen Handel braucht, um Lebensmittel einzukaufen. Deutschland macht gewaltige Anstrengungen, um das Verlangen zu erfüllen; es will 100 000 neue Bergarbeiterfamilien ansiedeln und die Kohlenproduktion steigern. Dazu ist wieder notwendig, daß ihm Kohlen und zwar möglichst viel Kohlen für den eigenen Bedarf gelassen werden, damit es Baumaterialien produzieren und Geldmittel beschaffen kann, um die Siedlungskosten für den Aufbau der Bergwerke zu bezahlen. Nun melden sich die Bergarbeiter. Sie wollen nicht die Sklaven des Berges und auch nicht die Sklaven des Berges werden. Hinter ihnen steht die deutsche Arbeiterklasse in dieser Frage fast reiflos einig und geschlossen.

Das ist das Menetekel von Spa, das ist das Menetekel von Europa. Die deutsche Frage ist die europäische Frage, und die deutsche Frage und die europäische Frage ist nicht zu lösen gegen die Arbeiter; so wenig als es in Deutschland möglich ist, gegen die Arbeiter zu rennen, so wenig ist es möglich den Krieg und seine Folgen gegen die Arbeiter zu konstatieren. Das wird sich nicht bloß bei der Kohlenfrage zeigen, sondern auch bei der Finanzfrage. Alle finanziellen Leistungen Deutschlands sind letzten Endes erarbeitete Güter. Je höher die Finanzbelastung, je größer der Kauf an Kohlen ist, desto tiefer sinkt die Arbeitsfähigkeit und die Arbeitsmöglichkeit, umso schneller treibt man die deutschen Arbeiter zur Verzweiflung und zum gewalttätigen Protest gegen den Ring des internationalen Kapitals. Dagegen kommen keine Beteuerungen von der Schuld Deutschlands am Kriege auf, über die die deutsche Arbeiterklasse ihre eigene Meinung hat. Dagegen kommen keine noch so wohlmeinenden Ermahnungen von der Pflicht zur Wiedergutmachung auf, — auch die deutschen Arbeiter erkennen im Rahmen der Möglichkeit und der Gerechtigkeit die Pflicht der Wiedergutmachung an. Auf alle diese Dinge hinweisen erscheint notwendig und nützlich. Die Staatsmänner in Spa sollen kein Cabanage-Spiel treiben mit den Interessen der deutschen Arbeiterwelt, deren die Arbeiter aller Länder letzten Endes ihre Solidarität nicht verweigern können in den Kämpfen gegen eine endlose Verfallung u. Ausbeutung.

Die Verhandlungen in Spa.

Spa, 12. Juli. Im Stabe der Verhandlungen ist eine neue, aufsehenerregende Verschärfung eingetreten. Die Verhandlungen der beiderseitigen Sachverständigen sind ergebnislos verlaufen. Die Deutschen erwarten, daß in der heutigen Sitzung Millerand die Kohlenfrage definitiv lösen wollen. Man muß mit der Möglichkeit rechnen, daß sich die Deutschen heute von der Konferenz ausdrücklich zurückziehen werden. Die Franzosen wollen jedenfalls am Dienstag abreisen, weil sie zum Nationalfeiertag, 14. Juli, in Paris sein müssen.

Heute vormittags 10 Uhr hat der Ministerpräsident Millerand den Reichskanzler wissen lassen, daß er den Minister des Reichs, Dr. Simons, sprechen wolle. Über den Ausgang dieser Besprechung ist bis zur Stunde noch nichts bekannt. Der gestern überreichte deutsche Plan für die Wiedergutmachung hat bei den Alliierten angeblich Enttäuschung hervorgerufen.

Der Sonderberichterstatter der Telegraphen-Union meldet zu letztem noch das folgende:

Die in der gestrigen Sitzung vorgebrachten deutschen Wiedergutmachungspläne haben in Konferenzkreisen keine günstige Aufnahme gefunden. Das war natürlich zu erwarten, und man wird deshalb der Kritik, die seitens der Entente geübt wird, keine entscheidende Bedeutung beimessen können. Man hofft im Gegenteil doch auf eine frühere oder spätere Einigung in der Kohlenfrage. Der belgische Außenminister Dumans demängelte Entente-Journalisten gegenüber, daß die deutschen Pläne nur allgemeine Grundlinien aufstellten, ohne auf die Sache selbst einzugehen. Millerand soll erklärt haben, daß die deutschen Pläne „nichts enthalten“. Man wird die Bedeutung dieser Kritik nicht überdauern dürfen.

In alliierten Kreisen ist die Auffassung verbreitet, daß auf deutscher Seite verschiedene Pläne vorbereitet worden seien und daß, nachdem die deutsche Delegation die Vorlegung bis zur Regelung der Kohlenfrage aufschoben wollte, sie schließlich einen Entwurf überreichte, der möglichst wenig Verbindlichkeiten enthielt. In Wirklichkeit liegen die Dinge so, daß es natürlich unmöglich war, bestimmte Vorschläge für die finanziellen und sachlichen Entschädigungen zu machen, da solche Vorschläge von der Kohlenfrage abhängig sind.

Die für heute vormittags anberaumte Sitzung wurde auf den Nachmittag verlegt.

Allen Anzeichen nach wollen die Finanzminister der Entente die geplante große internationale Anleihe, welche endlich klingendes Geld in die Hände der Sieger bringen soll, auf der deutschen Kohlenlieferung aufbauen; und darum liegt den Herrschaften viel daran, diese Kohlenlieferung möglichst hoch, wenn irgend möglich auf 24 Millionen Tonnen im Jahre hinaufzuschrauben. Eine andere Frage freilich ist, ob die deutsche Industrie solche enorme Zahlen zur Zeit tragen kann. Um diese folgenreicheren Kohlenlieferungen wird zur Zeit eifrig hin und her verhandelt. Im Laufe des heutigen Tages sind die Alliierten mit ihren Forderungen verhandelt. Sie fordern 6 Monate auf je 2 Millionen Tonnen Kohlen im Monat an Stelle der bisherigen „Festsetzung“ von 2,5 Millionen heruntergegangen, während das deutsche Angebot mit Rücksicht auf die in Aussicht gestellten Lebensmittel von 1 Million auf 1,4 Millionen monatlich gesteigert worden und für die Zukunft (innerhalb eines Jahres) eine weitere Steigerung auf 1,7 oder 1,8 Millionen für möglich erklärt worden ist. Von dieser Formulierung bis zur Ausarbeitung eines progressiven Systems, das auf bestimmte Voraussetzungen aufbaut, ist, sollte eigentlich der Weg nicht allzu weit sein. Herr Dr. Simons hat ausdrücklich erklärt, daß er in all diesen Fragen sich streng an seine Sachverständigen (Unternehmer und Arbeiter) halten müsse, von deren praktischer Arbeit der Erfolg abhängt. Dies ist ein gutes Prinzip. Bergarbeitern läßt sich nun einmal eine Arbeitsleistung nicht ohne weiteres diktieren; man wird darüber beraten müssen. Zu diesem Zweck werden morgen früh die beiderseitigen Sachverständigen zu Vorbesprechungen zusammengetreten. Die Vollversammlung der Konferenz wird sich dann am Nachmittag um 14 Uhr mit dem Ergebnis dieser Beratungen beschäftigen.

Spa, 12. Juli. Die Alliierten haben Frankreich einen Vorschlag gemacht, der Frankreich dazu bestimmen soll, entgegenzukommen und die Kohlenförderung auf Deutschland von 2 400 000 Tonnen auf 1 800 000 Tonnen zu erniedrigen.

Herr Hugo Stinnes wurde heute als deutscher Sachverständiger von der Kohlenkommission gehört. Er sprach ruhig und machte sehr bestimmte Angaben.

In der Frage der Wiedergutmachung ist ein kleiner Fortschritt zu verzeichnen. In der Nachtmission der Konferenz haben die Alliierten mitgeteilt, daß sie eine „gemischte Kommission“ einsetzen wollen, die abseits vom großen Tisch der Regierungsgesandten beraten wird. Die Kommission soll aus den Finanzministern der alliierten Länder und Deutschlands sowie aus den Mitgliedern der Reparationskommission (als Einzelpersonen und nicht als Kommission, wie Graf Gortz durch energisches Zwischenrufen betonte) bestehen, ferner aus den Völkern Englands und Frankreichs in Berlin und nach zu bestimmenden deutschen Delegierten und Experten. Diese gemischte Kommission wird Unterkommissionen zur Beratung der deutschen Vorschläge und aller Reparationsprobleme einsetzen. Das dürfte als eine technische Lösung zu betrachten sein, mit Hilfe deren man zu positiven Ergebnissen kommen kann.

Seit Montag nachmittag steht fest, daß die

Das Ringen in der Kohlenfrage.

Spa, 12. Juli. Heute nachmittag halb 4 Uhr traten die Sachverständigen der Konferenz vertretenen Regierungen zu einer Besprechung zusammen, an der deutscherseits Reichskanzler Brüning und Reichsminister Dr. Simons teilnahmen. Zunächst wurde in der Sitzung die Kohlenfrage erneuert. Die Alliierten Regierungen teilten mit, daß sie nach eingehender Prüfung zu dem Beschluß gekommen seien, daß es grundsätzlich bei der im Friedensvertrag vorgesehenen Festsetzung der deutschen Kohlenlieferungen bleiben müsse, daß aber die von der Wiedergutmachungskommission auf monatlich 24 Millionen Tonnen festgesetzten Kohlenlieferungen angesichts der deutscherseits dagegen erhobenen Bedenken für die nächsten sechs Monate versuchsweise auf zwei Millionen Tonnen herabgesetzt werden sollten. Reichsminister Dr. Simons erklärte darauf nach Rücksprache mit den deutschen Sachverständigen, daß der deutschen Regierung auch ein Versprechen, monatlich 2 Millionen Tonnen zu liefern, unmöglich sei. Zur Zeit könnten nur 1-1,1 Millionen Tonnen monatlich geliefert werden. Es sei aber eher zu befürchten, daß die Erzeugung zurückgehen würde, da die Belegschaften wegen mangelhafter Ernährung immer unwilliger werden, Überstunden zu verfahren. Wenn man die Lebensmittelförderung besser, so werde sich die Erzeugung innerhalb weniger Wochen so steigern lassen, daß den Alliierten etwa 300 000 Tonnen im Monat mehr zugeführt werden könnten. Eine weitere Steigerung auf 400-450 000 Tonnen werde durch die Anstellung neuer Bergarbeiter möglich sein, aber erst im Laufe einer größeren Zahl von Monaten bis zu einem Jahr, jedoch dann die Lieferungen auf 1,7 bis 1,8 Millionen Tonnen erhöht werden würde. Sofern ein Abkommen auf dieser Grundlage nicht möglich sein sollte, ziehe die deutsche Regierung vor, die Festsetzung der zu liefernden Menge der Wiedergutmachungskommission zu überlassen, die ab dann die Verantwortung für die Folgen und die Sorge für die Durchführung ihrer Beschlüsse tragen müsse. Die alliierten Regierungvertreter erklärten in der Besprechung nachher, daß es bei dem gemeldeten Beschluß kein Verwenden haben müsse, sofern nicht die deutschen Vertreter nochmals ihren Beschluß in Erwägung ziehen sollten, was besonders Lord George dringend empfahl. Reichsminister Dr. Simons versprach nach einer nochmaligen Befragung der deutschen Sachverständigen, morgen die endgültige Antwort zu geben.

Abend wurde in der Besprechung der allgemeinen Wiedergutmachungsfrage eingetreten. Die alliierten Regierungen nahmen den Vorschlag, zur Prüfung des gesamten Komplexes der von Deutschland gemachten Vorschläge eine gemischte Kommission einzusetzen, die aus den ausländischen Ministern der alliierten Staaten, ferner aus den Völkern Frankreichs und Großbritanniens in Berlin und den Mitgliedern der Wiedergutmachungskommission als Einzelpersonen bestehen sollte. Die deutschen Delegierten stimmten diesem Vorschlag zu und überreichten im Anschluß daran ein Exposé, das Reichsminister Dr. Simons in dem vorgeschlagenen wird, auch für die Ernährungsfrage einen besonderen Ausschuss einzusetzen. Die Sitzung wurde gegen 6 Uhr geschlossen und eine neue Sitzung der Regierungssachverständigen auf morgen nachmittag halb 3 Uhr anberaumt. Die gemischte Kommission tritt morgen 11 Uhr zum erstenmal zusammen.

Verbesserung der Bergarbeiterernährung?
Spa, 13. Juli. Nach dem amtlichen Bericht des Verbandes über die getriggerte Unterredung zwischen den Führern der beiderseitigen Delegationen besteht es: Bei den Mitteilungen über die Unterernährung der deutschen Bergleute erklärten die Alliierten in spontaner Weise, daß sie gewillt seien, der Frage einer Verbesserung der Ernährung der deutschen Bergleute näherzutreten, und boten die deutsche Delegation, ihnen Vorschläge in dieser Hinsicht zu unterbreiten.

Lord Georges Widerstand gegen Vertagung.
Paris, 12. Juli. Wie der Korrespondent des „Temps“ aus Spa berichtet, soll bei der heutigen Beratung der Alliierten der Vertreter Lord Georges lebhaft darauf bestanden haben, daß man die Aufgabe bis zu Ende durchführe. Unter diesen Umständen werde die Konferenz vielleicht noch eine ganze Woche dauern. Einige Wälder sprechen von einer zweitägigen Unterredung der Vorkommnisse, um die deutschen Vorschläge in dem Wiedergutmachungsausschuss prüfen zu lassen.

Deutscher Kohlenwirtschaftsplan
Spa, 12. Juli. Der den Alliierten von Deutschland vorgelegte Kohlenwirtschaftsplan lautet: Unter der Voraussetzung, daß die Wiedergutmachung im Durchschnitt pro Arbeitstag 1,4 Millionen Tonnen im Monat Mai zur Verfügung bleibt, bieten wir den alliierten Mächten eine Menge von 44 000 Tonnen im Durchschnitt pro Arbeitstag zu bevorrechtigter Lieferung an. Deutschlands Industrie, Landwirtschaft und Hausbrand werden bei dieser Produktion und dieser Lieferung an die Entente unter der Annahme, daß gegenüber 1913 kein wesentlicher Mehrbedarf eingetreten ist, nur mit rund 58 Prozent des Verbrauches von 1913 behelfen, wie die beifolgende Tabelle ausweist. Bei Berechnung dieses Prozentsatzes ist der Mehrverbrauch infolge starker Qualitätsverschlechterung nicht berücksichtigt worden. Wir beabsichtigen, 50 000 Bergleute jährlich neu einzustellen und für sie die erforderlichen Wohnungen zu erbauen. Wir erwarten

hierbei eine Mehrförderung, von 0,7 Tonnen pro Mann und Tag. Von der Mehrförderung, die über den arbeitstäglichen Durchschnitt im Monat Mai 1920 (rund 440 000 Tonnen bei 23 Arbeitstagen) erreicht wird, erhalten die alliierten Mächte für das erste Jahr von heute angedreht 40 Prozent, für das nächste Jahr 20 Prozent, während die restlichen Prozente zur Verfügung Deutschlands bleiben müssen.

Ein russisch-türkisches Bündnis gegen England.

Von Moskau aus Konstantinopel: Aus sicherer Quelle verlautet, daß außer Djemal Pascha auch Enver Bey an den Verhandlungen in Moskau zwischen den türkischen Nationalisten u. der Sowjetregierung teilgenommen habe. Lenin schlug ein Bündnis vor, das sich allein gegen die Verpflichtungen der Türkei gegen England richten soll. Der Kampf der Türkei dürfe kein anderes Ziel haben als Freiheit der Religion und Selbstregierung. Darin seien alle Moslems zu vereinigen gegen den gemeinsamen Feind England. Lenin erklärte, daß England niemals dulden werde, daß sich England an den Dardanellen festsetze. Für ihre Verteidigung würden die Russen alles aufwenden. Es wird berichtet, daß die türkischen Nationalisten das Abkommen unterzeichnet haben und sich in Dinge vorbereiten. Enver Pascha ist zum Leiter der Unternehmungen ernannt, die vom Kaukasus ausgehen werden. Russische Generale befinden sich bei seinem Stab.

Allen Anzeichen nach wussten sich die englisch-französischen Diktator-Staatsmänner mit ihrer Sabotage und Rücksichtslosigkeit in einen neuen furchtbaren Krieg mit Sowjet-Russland und dem Islam (Mohamedanismus) der ganzen Welt hinein. Uns Deutschen aber kann es schon recht sein, wenn die stummerhafte Macht der jener Gewaltmenschen sich an dem russisch-türkischen Problem gründlich übernimmt und den Russen verdirbt. Um so eher werden Leute wie Lord George, Lord Millerand und Voicard in ihrer eigenen Heimat mit ihrer Weisheit abgehaut haben.

Der polnisch-russische Krieg.

Der bolschewistische Vormarsch und der furchtbare Rückzug der Polen geht weiter. In Lodz hat die polnische General Komar mit der bolschewistischen Armee auf den Herben. In der Mitte ist Wlask von den Bolschewisten besetzt und die Ostfront von Wlask-Witowicz liegen unter stiller Feindes Hand der Bolschewisten. Am 10. haben die Bolschewisten ihre Eroberung bekannt gegeben. Die Polen räumen aus und aus der ihnen, letzte litauische Gebiet und die litauischen Truppen folgen ihnen. Sie haben die Bahnlinie Danaburg-Wilna besetzt und stehen nur noch 20 Kilometer vor Wilna, um das zwischen den Polen und Litauern solange ein heftiger Streit tobt hat. Da nicht anzunehmen ist, daß die Bolschewisten an der litauischen Grenze Halt machen werden, so haben die Litauern eine allgemeine Mobilisierung angeordnet, um ihre Unabhängigkeit zu verteidigen.

Paris, 12. Juli. Dem „Journal des Debats“ wird aus Spa gemeldet: Der Oberste Rat habe sich verpflichtet, unter folgenden Bedingungen zwischen Polen und Sowjetrußland zu vermitteln: Polen solle dem Obersten Rat unter Vorbehalt auf jeden imperialistischen Plan bedingungslos die Grenzfestsetzung überlassen, auch die Entscheidung hinsichtlich Danzigs und Warschau. Die polnischen Truppen sollen sich auf die Linie Grodno-Brest-Litowsk zurückziehen, die Sowjettruppen bis zu einer Linie, die 50 Kilometer davon entfernt ist, vorrücken. Die Alliierten würden jedoch die Polen unterstützen, falls die roten Truppen die eigentliche polnische Grenze überschritten. Die Friedenskonferenz solle in London zusammenzutreten. An ihr sollen teilnehmen: Sowjetrußland, Polen, Finnland, Litauen und Estland, das die Möglichkeit haben soll, sein Recht auf Unabhängigkeit geltend zu machen.

Der „Daily Telegraph“ berichtet, daß eine Botenschaft der Moskauer Regierung an die britische Regierung eingesendet ist, in der es heißt: Krostin hat seinen Bericht abgegeben. Die Sowjetregierung wird Befehl zur Einstellung der Offensive gegen Polen geben, sofern die Alliierten die bolschewistische Regierung anerkennen und ihre Einwilligung zum Inkrafttreten einer Friedenskonferenz geben.

Luftschiff „L. 72“ abgeliefert.

Rauberg, 12. Juli. Das deutsche Luftschiff „L. 72“ ist gestern vormittags 4 Uhr 15 in Rauberg angekommen. Nach einem wohlbelungenen Landungsmanöver ist das Luftschiff ohne jeden Zwischenfall um 5 Uhr 45 glatt gelandet. Das Luftschiff hatte am Tage vorher abends 9 Uhr 15 Friedrichshafen verlassen. Im Bord des Luftschiffes befand sich eine deutsche Besatzung u. außerdem zwei französische Ingenieursoffiziere.

Aus Oberösterreich.
Wien, 13. Juli. Die „Wienerische Ztg.“ gibt eine Meldung der „Schlesischen Volkszeitung“ wieder, daß jetzt auch die großpolnischen Führer in Oberschlesien ihre Besatzungen verlassen, um sich in die ehemalige Provinz Polen zu begeben. So habe der großpolnische Führer Michailowski keine Drogerie und Chemikalienfabrik und der polnische Fabrikbesitzer Sawjor kein Sägewerk u. die Polischschmelzfabrik verkauft.

Deutsche Finanzvorschlge.

Spa, 11. Juli. Die von Herrn Dr. Simons heute nachmittag den Alliierten zusammen mit drei deutschen berreichenden Wiedergutmachungsplnen enthalten auch drastische Vorschge in Bezug auf die Finanzfragen. Sie sind auf Grund eingehender Beratungen der hier versammelten führenden Männer der deutschen Finanzwirtschaft gemacht worden. Was die Benennung einer festen Summe angeht, die Deutschland den Alliierten anzubieten hätte, so gängen die Meinungen der Sachverständigen insofern auseinander, als ein Teil der Herren der Ansicht war, es sei zweckmässiger, wenn die genauen Bittoren nicht vor dem politischen Forum, wo sie vorzeitiger öffentlicher Diskussion und unbedingter Pressenotwendigkeit wären, bekanntgegeben würden, sondern erst bei den Beratungen der Sachverständigen in einer besonderen Kommission, die hier in Spa oder besser zum Schluss und als Ergebnis der Konferenz von Spa in einem anderen Orte unter rubricierten Verhältnissen zusammentreten würde. Andere Sachverständige glaubten, dass der gute Wille und die ernste Absicht Deutschlands, von der alle gleichmässig erfüllt sind, am besten dadurch bewiesen würden, dass die deutschen Delegierten sofort mit Ziffern hervortreten. Es handelt sich also nur um einen Unterschied in der Auffassung über die einzuschlagende Taktik. Man einigte sich schließlich dahin, dass der deutsche Vorschlag trotz der unbedingten Bereitwilligkeit Deutschlands zu sofortiger Benennung der Bittoren ausdrkt nur darauf hinausläuft, die Erörterung der Einzelfragen erst im Zusammenhang der gesamten finanziellen Aussprache der Sachverständigen Kommission eintreten zu lassen. Es wäre wahrscheinlich das Beste, wenn diese Erörterung aus der erhöhten politischen Luft von Spa wegverlegt würde, jedoch auch in den Finanzfragen hier gewissermaßen nur eine Generaldebatte stattfinden würde. (Nacht. Sta.)

Italien fordert mehr.

Von meldet aus Rom: In Italien als Regierungskreis wird bestätigt, dass Italien als Ausgleich für seine geringe Kriegsschadensersatzungsverpflichtungen in Kleinasien verlangt u. außer den einen Nachlass seiner Schuld bei England. Die italienische Regierung vertritt den Standpunkt, dass ihre Ansprüche das Geringste darstellen, was Italien fordern kann. Die Entschädigungen, die England und Frankreich sich gegenseitig gewährleisten, seien so reichlich hoch im Vergleich mit den übrigen Vorteilen durch Aktionen, Verschlagnahme von Flotten usw., dass Italien berechtigt sei, mehr zu fordern, als es bisher tat. Die Ungerechtigkeiten, die durch den Friedensvertrag erst hervorgerufen wurden, wären allein Schuld an der heutigen Weltlage, da England und Frankreich keine Not in ihren Ländern mehr kennen. Wie Regierungsbeamte versichern, ist das italienische Kabinett entschlossen, seine Ansprüche an die Verbündeten bis aufs äußerste zu verteidigen. Werde Italien durch die Fühlung der Alliierten gezwungen, seine Politik zu ändern, dann werde es eine neutrale Richtung in der äußeren Politik verfolgen und wirtschaftlichen Anschluss bei denjenigen Ländern suchen, die keine politischen Ziele verfolgen.

Militärisches.

Weiterer Ausbau der Landwaffe in England und Frankreich. — Ein Beitrag zur Abrstung.

In Frankreich wie in England beschäftigt man sich eifrig mit dem weiteren Ausbau der Landwaffe, die sich ja im Kriege als Waffe zweifellos bewährt haben. In Frankreich veranlasste man dieser Tage ein großes Modell-Exkurs bei Paris, woran sich alle 27 Landeskavallerie der Armee beteiligten und das sich jedes Jahr wiederholen soll. In diesen Wettbewerben soll die Leistungsfähigkeit der technischen Neuerungen, neuer Motoren, neuer Konstruktionen geprüft werden. Wahre Wunderdinge aber werden aus England gemeldet, wo man zwei neue Tankmodelle (Laurier und „Brontosaur“ herausbringt. Der Brontosaur scheint ein einfacher Landtank zu sein, aber der Laurier soll fahren, schwimmen, tauchen und fliegen können. Das klingt reichlich wrdenhaft. Doch aber ein immerhin auch schon bemerkenswertes Stckchen Wahrheit dahintersteht, beweisen die Zahlen, die bisher genannt worden sind. So soll die Fahrgeschwindigkeit 32-48 Kilometer auf ebener Straße, 26 Kilometer über Feld sein. Der Motor soll ein 250-PS-Motoren-Motor sein, der mit einem Selbstanlasser versehen ist.

Junker Wolfgang.

Roman von Hans von Vieja.

(Nachdruck verboten.)
22) Nur jetzt keine Bedenken! Mein Bger! Wieder und wieder kehrten die Gedanken des Reiters zurück auf ihren Ausgangspunkt. Er hatte den Weg angetreten in dem Bewusstsein, ein gutes Werk zu tun; die reine und gute Seele Senta würde ihm nicht zumuten, was einem Verrat an seinem eigenen Glück gleichkäme! Denn was er für sie empfand, — der gestrige Abend mchte es ihr enthüllt haben.

Vorwärts, vorwärts! Bieleicht geht es Ni-

„Peter wird Sie führen“...
Peter war ein Waldwrter, dessen Stte unweit des Schlosses stand, aber Enrico wusste, dass die Augen der Kriminalpolizei seinen Weg verfolgten. Und um ihren Spherungen zu entgehen, wählte er diesen weiten Umweg. Sollte man ihm bieleicht folgen?

Er wandte sich im Sattel um, ein unbestimmtes Gefühl mochte ihn, auch jetzt noch Vorsicht walten zu lassen.

Nach kurzem Ausblick beschäftigte er seine Hand. Gerade etwas erregte seine Aufmerksamkeit. War das nicht ein Radfahrer, der dort hinter ihm den gleichen Weg verfolgte wie er? Radfahrer um diese Jahreszeit hier im Walde, heute, nach einer so wertig zu Ausflügen einladenden Wetternacht? Kurz entschlossen wandte er sein Pferd um und ritt dem nach näherkommenden unbekannten Sportler entgegen.

Dann hielt er das Pferd an und erwartete den Fremden. Dieser war sportmssig gekleidet und hätte mit farblos neugierigen Augen den vornehmen Reiter an, der das Pferd gefällig an den schmalen Gräben dirigierte, welcher den Weg vom Waldbrande schied.

Mit schftigen Grus die Sand an die graue Radermhle führend, wollte der Fremde vorerschieen, als er durch einen kurzen, aber beschle-

Man glaubt, mit diesen Tanks Flüsse und Ströme, ja selbst den Kermessalon freuzen zu können. Die phantastischsten Optimisten sehen sie sogar schon fliegen. Und wozu? Wahrscheinlich will man zur Abrstung der Welt damit beitragen, d. h. zur Abrstung der andern.

Reichsgericht und achtstündige Arbeitszeit.

Das Landgericht Braunschweig hat am 17. März sechs Vierfhrer wegen Überschreitung der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit zu je 10 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Angeklagten sind häufig länger als acht Stunden täglich für ihren Broterwerb tätig gewesen, da sich die Touren, welche sie machen mussten, nicht immer auf genau acht Stunden Dauer einrichten ließen. Das Landgericht hat die Angeklagten deshalb zu der angegebenen Strafe verurteilt. Straf-mildern kam in Betracht, dass sie noch nicht vorbestraft sind und dass sie die Wehrarbeit freiwillig geleistet haben. Gegen das Urteil hatten die Angeklagten Revision eingelegt. Sie gaben zu, öfters mehr als acht Stunden täglich gearbeitet zu haben, doch hätte die Gesamtzahl der Arbeitsstunden in der Woche nie mehr als 48 Stunden betragen. Auf die Revision der Angeklagten hob das Reichsgericht das Urteil auf und sprach die Angeklagten kostenlos frei, da die Verordnung, welche die achtstündige Arbeitszeit regelt, offensichtlich in der Absicht ergangen ist, der übermässigen Ausnutzung der Arbeitskraft der Arbeiter vorzubeugen. Die Verordnung wll also offenbar ausgesprochen, dass kein Arbeitgeber mehr als acht Stunden Arbeit von seinen Arbeitnehmern verlangen darf. Der Gesetzgeber war zweifellos nicht von der Absicht geleitet, Arbeitnehmer, die freiwillig in Straße zu arbeiten, in Straße zu nehmen. Außerdem bestehen auch Bedenken gegen die Rechtsgültigkeit der Verordnung.

Danzig ohne Mehl und Brot.

Der Freistaat hat mit Polen Lieferungsverträge über die Lieferung von Mehl abgeschlossen. Nach Karlsruhe waren in den Vertrag eingeschlossen. Bei der immer groer werdenden Spannung anlässlich der Abstimmung in der Ostmark sind die Polen ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen, so dass die Regierung des Freistaats aus Deutschland Lebensmittel angefordert hat. Vor den Vllern sieht man daher gegenwärtig wieder Menschen angereiht, wie zur schlimmsten Zeit des Krieges.

Nordamerika.

Der Prsidentschaftskandidat Cox.

New York, 12. Juli. Der demokratische Kandidat Cox ist ursprünglich sehr hrdig Buchdrucker gewesen. Als selbst machte man ihn erst recht populär in seinem Heimatstaat Ohio, jedoch gilt er als mtender Chaubini. Während des Krieges unterzeichnete er das Gesetz, das den Deutschen die Zeitungsanzeigen entzog und das Gesetz, das den deutschen Unterricht selbst in Privatschulen verbot.

Deutschland.

Erhöhung des Grenzfeldes für die Kriegsveteranen von 1870. Seitens aller Parteien ist, wie wir hören, in der preussischen Landesversammlung der Antrag eingebracht, bei der Reichsregierung zu veranlassen, den Grenzfeld der Kriegsveteranen entsprechend der Geldentwertung zu erhöhen.

Ein Entwurf über das Dienstverkommen der Lehrer an Mittelschulen wird der Landesversammlung im September zugehen und mit dem allgemeinen Lehrerbefoldungsgesetz verabschiedet werden.

Die Eisenbahnverbnde gegen das Finanzministerium. Wie berichtet wird, sind die Vertreter der großen Eisenbahnorganisationen im Freitag zu einer Tagung zusammengetreten, um gegen die Ausführungen des Reichsfinanzministers zum Reichslohnstarif der Eisenbahnen Stellung zu nehmen. Die Stimmung unter den Eisenbahnern wird als außerordentlich gereizt bezeichnet, da man der Ansicht ist, dass die Ausführungen des Ministers eine Abwertung des Tarifs bedeutet und die Mehrausgaben für den neuen Tarif mit 2,5 Milliarden Mark erheblich zu hoch geschtzt worden seien. In Wirklichkeit seien, wie man im Reichsverkehrsministerium annimmt, etwa 1,25 Milliarden Mark notwendig, um die Lohnforderungen der Eisenbahner zu befriedigen. In der Beiprfung der Verbnde dürfte auch die Frage eines Streiks erörtert werden, falls der Reichstarif nicht zur Durchführung gelangen sollte.

den Auf des abseits haltenden Reiters aufgehalten wurde.

„Woher des Weges?“
„Den hässlichen Wald bewundern“, lautete die fröhliche Antwort des gewandten vom Rode Wspringenden.

Enrico nickte.

„Solche Gäste sind in unserem Walde immer willkommen! Sie haben sich übrigens den besten Weg ausgesucht. Er fhrt durch die schönsten Partien. Ich mache Sie namentlich auf den Buchengrund aufmerksam, an dem Sie in etwa einer Viertelstunde vorerkommen werden. Sollte Ihnen ein Waldbeamter begegnen, dann berufen Sie sich auf den Baron von Este, der Ihnen gute Fahrt gewünscht hat.“

Er winkte grhend mit der Reitgerte, wartete, bis der einfache Waldfreund sich wieder auf sein Stäbchen gekräftigt hatte und sah ihm mit Interesse nach, bis eine Wegbiegung ihn seinen Augen entzog.

Dann nahm er die Zügel fester und berührte die Flanken des Schimmels mit den Sporen. Jede Sekunde vergroerte die Entfernung zwischen dem Reiter und dem Fremden um ein Betrglichen.

Ein Waldwrter — des Weges daher. Er trat, den Hut führend, lechzvoll beiseite, als er den Cavalier erkannte.

„Gehören Sie zum Personal des Försters?“

fragte Enrico, die Zügel anziehend.

„Ja wohl Herr Baron.“

„Verstehen Sie mit Pferden umzugehen?“

„Ja, Herr Baron, ich habe bei den Mannen gedient.“

„Gut.“

Enrico schwand sich aus dem Sattel.

„Sagen Sie sich auf und reiten Sie den Gaul fh, da hinein!“

Er ritt auf einen schmalen Weg, der abseits führte.

„Sie mögen dann die Frsterrei aufsuchen und dort den Schimmel einstellen.“

Provinztelles.

* Dies, 12. Juli. Im Gegensatz zu der feierlichen münden Handhabung der Polkontrolle wurde am Sonntag in Diez durch die Franzosen bei den Hgen wieder strenge Verhrungen vorgenommen. Für manch einen gab es unliebsame „zahlbare“ Folgen. Also Süße nicht verzeihen!

* Kassel, 12. Juli. Dem Kreiswohlfahrtsamt Oberlahn hat bis jetzt folgende Abteilungen angeliefert: 1) Kautschuk; 2) Kautschuk; 3) Kautschuk; 4) Kautschuk; 5) Kautschuk; 6) Kautschuk; 7) Kautschuk; 8) Kautschuk; 9) Kautschuk; 10) Kautschuk; 11) Kautschuk; 12) Kautschuk; 13) Kautschuk; 14) Kautschuk; 15) Kautschuk; 16) Kautschuk; 17) Kautschuk; 18) Kautschuk; 19) Kautschuk; 20) Kautschuk; 21) Kautschuk; 22) Kautschuk; 23) Kautschuk; 24) Kautschuk; 25) Kautschuk; 26) Kautschuk; 27) Kautschuk; 28) Kautschuk; 29) Kautschuk; 30) Kautschuk; 31) Kautschuk; 32) Kautschuk; 33) Kautschuk; 34) Kautschuk; 35) Kautschuk; 36) Kautschuk; 37) Kautschuk; 38) Kautschuk; 39) Kautschuk; 40) Kautschuk; 41) Kautschuk; 42) Kautschuk; 43) Kautschuk; 44) Kautschuk; 45) Kautschuk; 46) Kautschuk; 47) Kautschuk; 48) Kautschuk; 49) Kautschuk; 50) Kautschuk; 51) Kautschuk; 52) Kautschuk; 53) Kautschuk; 54) Kautschuk; 55) Kautschuk; 56) Kautschuk; 57) Kautschuk; 58) Kautschuk; 59) Kautschuk; 60) Kautschuk; 61) Kautschuk; 62) Kautschuk; 63) Kautschuk; 64) Kautschuk; 65) Kautschuk; 66) Kautschuk; 67) Kautschuk; 68) Kautschuk; 69) Kautschuk; 70) Kautschuk; 71) Kautschuk; 72) Kautschuk; 73) Kautschuk; 74) Kautschuk; 75) Kautschuk; 76) Kautschuk; 77) Kautschuk; 78) Kautschuk; 79) Kautschuk; 80) Kautschuk; 81) Kautschuk; 82) Kautschuk; 83) Kautschuk; 84) Kautschuk; 85) Kautschuk; 86) Kautschuk; 87) Kautschuk; 88) Kautschuk; 89) Kautschuk; 90) Kautschuk; 91) Kautschuk; 92) Kautschuk; 93) Kautschuk; 94) Kautschuk; 95) Kautschuk; 96) Kautschuk; 97) Kautschuk; 98) Kautschuk; 99) Kautschuk; 100) Kautschuk; 101) Kautschuk; 102) Kautschuk; 103) Kautschuk; 104) Kautschuk; 105) Kautschuk; 106) Kautschuk; 107) Kautschuk; 108) Kautschuk; 109) Kautschuk; 110) Kautschuk; 111) Kautschuk; 112) Kautschuk; 113) Kautschuk; 114) Kautschuk; 115) Kautschuk; 116) Kautschuk; 117) Kautschuk; 118) Kautschuk; 119) Kautschuk; 120) Kautschuk; 121) Kautschuk; 122) Kautschuk; 123) Kautschuk; 124) Kautschuk; 125) Kautschuk; 126) Kautschuk; 127) Kautschuk; 128) Kautschuk; 129) Kautschuk; 130) Kautschuk; 131) Kautschuk; 132) Kautschuk; 133) Kautschuk; 134) Kautschuk; 135) Kautschuk; 136) Kautschuk; 137) Kautschuk; 138) Kautschuk; 139) Kautschuk; 140) Kautschuk; 141) Kautschuk; 142) Kautschuk; 143) Kautschuk; 144) Kautschuk; 145) Kautschuk; 146) Kautschuk; 147) Kautschuk; 148) Kautschuk; 149) Kautschuk; 150) Kautschuk; 151) Kautschuk; 152) Kautschuk; 153) Kautschuk; 154) Kautschuk; 155) Kautschuk; 156) Kautschuk; 157) Kautschuk; 158) Kautschuk; 159) Kautschuk; 160) Kautschuk; 161) Kautschuk; 162) Kautschuk; 163) Kautschuk; 164) Kautschuk; 165) Kautschuk; 166) Kautschuk; 167) Kautschuk; 168) Kautschuk; 169) Kautschuk; 170) Kautschuk; 171) Kautschuk; 172) Kautschuk; 173) Kautschuk; 174) Kautschuk; 175) Kautschuk; 176) Kautschuk; 177) Kautschuk; 178) Kautschuk; 179) Kautschuk; 180) Kautschuk; 181) Kautschuk; 182) Kautschuk; 183) Kautschuk; 184) Kautschuk; 185) Kautschuk; 186) Kautschuk; 187) Kautschuk; 188) Kautschuk; 189) Kautschuk; 190) Kautschuk; 191) Kautschuk; 192) Kautschuk; 193) Kautschuk; 194) Kautschuk; 195) Kautschuk; 196) Kautschuk; 197) Kautschuk; 198) Kautschuk; 199) Kautschuk; 200) Kautschuk; 201) Kautschuk; 202) Kautschuk; 203) Kautschuk; 204) Kautschuk; 205) Kautschuk; 206) Kautschuk; 207) Kautschuk; 208) Kautschuk; 209) Kautschuk; 210) Kautschuk; 211) Kautschuk; 212) Kautschuk; 213) Kautschuk; 214) Kautschuk; 215) Kautschuk; 216) Kautschuk; 217) Kautschuk; 218) Kautschuk; 219) Kautschuk; 220) Kautschuk; 221) Kautschuk; 222) Kautschuk; 223) Kautschuk; 224) Kautschuk; 225) Kautschuk; 226) Kautschuk; 227) Kautschuk; 228) Kautschuk; 229) Kautschuk; 230) Kautschuk; 231) Kautschuk; 232) Kautschuk; 233) Kautschuk; 234) Kautschuk; 235) Kautschuk; 236) Kautschuk; 237) Kautschuk; 238) Kautschuk; 239) Kautschuk; 240) Kautschuk; 241) Kautschuk; 242) Kautschuk; 243) Kautschuk; 244) Kautschuk; 245) Kautschuk; 246) Kautschuk; 247) Kautschuk; 248) Kautschuk; 249) Kautschuk; 250) Kautschuk; 251) Kautschuk; 252) Kautschuk; 253) Kautschuk; 254) Kautschuk; 255) Kautschuk; 256) Kautschuk; 257) Kautschuk; 258) Kautschuk; 259) Kautschuk; 260) Kautschuk; 261) Kautschuk; 262) Kautschuk; 263) Kautschuk; 264) Kautschuk; 265) Kautschuk; 266) Kautschuk; 267) Kautschuk; 268) Kautschuk; 269) Kautschuk; 270) Kautschuk; 271) Kautschuk; 272) Kautschuk; 273) Kautschuk; 274) Kautschuk; 275) Kautschuk; 276) Kautschuk; 277) Kautschuk; 278) Kautschuk; 279) Kautschuk; 280) Kautschuk; 281) Kautschuk; 282) Kautschuk; 283) Kautschuk; 284) Kautschuk; 285) Kautschuk; 286) Kautschuk; 287) Kautschuk; 288) Kautschuk; 289) Kautschuk; 290) Kautschuk; 291) Kautschuk; 292) Kautschuk; 293) Kautschuk; 294) Kautschuk; 295) Kautschuk; 296) Kautschuk; 297) Kautschuk; 298) Kautschuk; 299) Kautschuk; 300) Kautschuk; 301) Kautschuk; 302) Kautschuk; 303) Kautschuk; 304) Kautschuk; 305) Kautschuk; 306) Kautschuk; 307) Kautschuk; 308) Kautschuk; 309) Kautschuk; 310) Kautschuk; 311) Kautschuk; 312) Kautschuk; 313) Kautschuk; 314) Kautschuk; 315) Kautschuk; 316) Kautschuk; 317) Kautschuk; 318) Kautschuk; 319) Kautschuk; 320) Kautschuk; 321) Kautschuk; 322) Kautschuk; 323) Kautschuk; 324) Kautschuk; 325) Kautschuk; 326) Kautschuk; 327) Kautschuk; 328) Kautschuk; 329) Kautschuk; 330) Kautschuk; 331) Kautschuk; 332) Kautschuk; 333) Kautschuk; 334) Kautschuk; 335) Kautschuk; 336) Kautschuk; 337) Kautschuk; 338) Kautschuk; 339) Kautschuk; 340) Kautschuk; 341) Kautschuk; 342) Kautschuk; 343) Kautschuk; 344) Kautschuk; 345) Kautschuk; 346) Kautschuk; 347) Kautschuk; 348) Kautschuk; 349) Kautschuk; 350) Kautschuk; 351) Kautschuk; 352) Kautschuk; 353) Kautschuk; 354) Kautschuk; 355) Kautschuk; 356) Kautschuk; 357) Kautschuk; 358) Kautschuk; 359) Kautschuk; 360) Kautschuk; 361) Kautschuk; 362) Kautschuk; 363) Kautschuk; 364) Kautschuk; 365) Kautschuk; 366) Kautschuk; 367) Kautschuk; 368) Kautschuk; 369) Kautschuk; 370) Kautschuk; 371) Kautschuk; 372) Kautschuk; 373) Kautschuk; 374) Kautschuk; 375) Kautschuk; 376) Kautschuk; 377) Kautschuk; 378) Kautschuk; 379) Kautschuk; 380) Kautschuk; 381) Kautschuk; 382) Kautschuk; 383) Kautschuk; 384) Kautschuk; 385) Kautschuk; 386) Kautschuk; 387) Kautschuk; 388) Kautschuk; 389) Kautschuk; 390) Kautschuk; 391) Kautschuk; 392) Kautschuk; 393) Kautschuk; 394) Kautschuk; 395) Kautschuk; 396) Kautschuk; 397) Kautschuk; 398) Kautschuk; 399) Kautschuk; 400) Kautschuk; 401) Kautschuk; 402) Kautschuk; 403) Kautschuk; 404) Kautschuk; 405) Kautschuk; 406) Kautschuk; 407) Kautschuk; 408) Kautschuk; 409) Kautschuk; 410) Kautschuk; 411) Kautschuk; 412) Kautschuk; 413) Kautschuk; 414) Kautschuk; 415) Kautschuk; 416) Kautschuk; 417) Kautschuk; 418) Kautschuk; 419) Kautschuk; 420) Kautschuk; 421) Kautschuk; 422) Kautschuk; 423) Kautschuk; 424) Kautschuk; 425) Kautschuk; 426) Kautschuk; 427) Kautschuk; 428) Kautschuk; 429) Kautschuk; 430) Kautschuk; 431) Kautschuk; 432) Kautschuk; 433) Kautschuk; 434) Kautschuk; 435) Kautschuk; 436) Kautschuk; 437) Kautschuk; 438) Kautschuk; 439) Kautschuk; 440) Kautschuk; 441) Kautschuk; 442) Kautschuk; 443) Kautschuk; 444) Kautschuk; 445) Kautschuk; 446) Kautschuk; 447) Kautschuk; 448) Kautschuk; 449) Kautschuk; 450) Kautschuk; 451) Kautschuk; 452) Kautschuk; 453) Kautschuk; 454) Kautschuk; 455) Kautschuk; 456) Kautschuk; 457) Kautschuk; 458) Kautschuk; 459) Kautschuk; 460) Kautschuk; 461) Kautschuk; 462) Kautschuk; 463) Kautschuk; 464) Kautschuk; 465) Kautschuk; 466) Kautschuk; 467) Kautschuk; 468) Kautschuk; 469) Kautschuk; 470) Kautschuk; 471) Kautschuk; 472) Kautschuk; 473) Kautschuk; 474) Kautschuk; 475) Kautschuk; 476) Kautschuk; 477) Kautschuk; 478) Kautschuk; 479) Kautschuk; 480) Kautschuk; 481) Kautschuk; 482) Kautschuk; 483) Kautschuk; 484) Kautschuk; 485) Kautschuk; 486) Kautschuk; 487) Kautschuk; 488) Kautschuk; 489) Kautschuk; 490) Kautschuk; 491) Kautschuk; 492) Kautschuk; 493) Kautschuk; 494) Kautschuk; 495) Kautschuk; 496) Kautschuk; 497) Kautschuk; 498) Kautschuk; 499) Kautschuk; 500) Kautschuk; 501) Kautschuk; 502) Kautschuk; 503) Kautschuk; 504) Kautschuk; 505) Kautschuk; 506) Kautschuk; 507) Kautschuk; 508) Kautschuk; 509) Kautschuk; 510) Kautschuk; 511) Kautschuk; 512) Kautschuk; 513) Kautschuk; 514) Kautschuk; 515) Kautschuk; 516) Kautschuk; 517) Kautschuk; 518) Kautschuk; 519) Kautschuk; 520) Kautschuk; 521) Kautschuk; 522) Kautschuk; 523) Kautschuk; 524) Kautschuk; 525) Kautschuk; 526) Kautschuk; 527) Kautschuk; 528) Kautschuk; 529) Kautschuk; 530) Kautschuk; 531) Kautschuk; 532) Kautschuk; 533) Kautschuk; 534) Kautschuk; 535) Kautschuk; 536) Kautschuk; 537) Kautschuk; 538) Kautschuk; 539) Kautschuk; 540) Kautschuk; 541) Kautschuk; 542) Kautschuk; 543) Kautschuk; 544) Kautschuk; 545) Kautschuk; 546) Kautschuk; 547) Kautschuk; 548) Kautschuk; 549) Kautschuk; 550) Kautschuk; 551) Kautschuk; 552) Kautschuk; 553) Kautschuk; 554) Kautschuk; 555) Kautschuk; 556) Kautschuk; 557) Kautschuk; 558) Kautschuk; 559) Kautschuk; 560) Kautschuk; 561) Kautschuk; 562) Kautschuk; 563) Kautschuk; 564) Kautschuk; 565) Kautschuk; 566) Kautschuk; 567) Kautschuk; 568) Kautschuk; 569) Kautschuk; 570) Kautschuk; 571) Kautschuk; 572) Kautschuk; 573) Kautschuk; 574) Kautschuk; 575) Kautschuk; 576) Kautschuk; 577) Kautschuk; 578) Kautschuk; 579) Kautschuk; 580) Kautschuk; 581) Kautschuk; 582) Kautschuk; 583) Kautschuk; 584) Kautschuk; 585) Kautschuk; 586) Kautschuk; 587) Kautschuk; 588) Kautschuk; 589) Kautschuk; 590) Kautschuk; 591) Kautschuk; 592) Kautschuk; 593) Kautschuk; 594) Kautschuk; 595) Kautschuk; 596) Kautschuk; 597) Kautschuk; 598) Kautschuk; 599) Kautschuk; 600) Kautschuk; 601) Kautschuk; 602) Kautschuk; 603) Kautschuk; 604) Kautschuk; 605) Kautschuk; 606) Kautschuk; 607) Kautschuk; 608) Kautschuk; 609) Kautschuk; 610) Kautschuk; 611) Kautschuk; 612) Kautschuk; 613) Kautschuk; 614) Kautschuk; 615) Kautschuk; 616) Kautschuk; 617) Kautschuk; 618) Kautschuk; 619) Kautschuk; 620) Kautschuk; 621) Kautschuk; 622) Kautschuk; 623) Kautschuk; 624) Kautschuk; 625) Kautschuk; 626) Kautschuk; 627) Kautschuk; 628) Kautschuk; 629) Kautschuk; 630) Kautschuk; 631) Kautschuk; 632) Kautschuk; 633) Kautschuk; 634) Kautschuk; 635) Kautschuk; 636) Kautschuk; 637) Kautschuk; 638) Kautschuk; 639) Kautschuk; 640) Kautschuk; 641) Kautschuk; 642) Kautschuk; 643) Kautschuk; 644) Kautschuk; 645) Kautschuk; 646) Kautschuk; 647) Kautschuk; 648) Kautschuk; 649) Kautschuk; 650) Kautschuk; 651) Kautschuk; 652) Kautschuk; 653) Kautschuk; 654) Kautschuk; 655) Kautschuk; 656) Kautschuk; 657) Kautschuk; 658) Kautschuk; 659) Kautschuk; 660) Kautschuk; 661) Kautschuk; 662) Kautschuk; 663) Kautschuk; 664) Kautschuk; 665) Kautschuk; 666) Kautschuk; 667) Kautschuk; 668) Kautschuk; 669) Kautschuk; 670) Kautschuk; 671) Kautschuk; 672) Kautschuk; 673) Kautschuk; 674) Kautschuk; 675) Kautschuk; 676) Kautschuk; 677) Kautschuk; 678) Kautschuk; 679) Kautschuk; 680) Kautschuk; 681) Kautschuk; 682) Kautschuk; 683) Kautschuk; 684) Kautschuk; 685) Kautschuk; 686) Kautschuk; 687) Kautschuk; 688) Kautschuk; 689) Kautschuk; 690) Kautschuk; 691) Kautschuk; 692) Kautschuk; 693) Kautschuk; 694) Kautschuk; 695) Kautschuk; 696) Kautschuk; 697) Kautschuk; 698) Kautschuk; 699) Kautschuk; 700) Kautschuk; 701) Kautschuk; 702) Kautschuk; 703) Kautschuk; 704) Kautschuk; 705) Kautschuk; 706) Kautschuk; 707) Kautschuk; 708) Kautschuk; 709) Kautschuk; 710) Kautschuk; 711) Kautschuk; 712) Kautschuk; 713) Kautschuk; 714) Kautschuk; 715) Kautschuk; 716) Kautschuk; 717) Kautschuk; 718) Kautschuk; 719) Kautschuk; 720) Kautschuk; 721) Kautschuk; 722) Kautschuk; 723) Kautschuk; 724) Kautschuk; 725) Kautschuk; 726) Kautschuk; 727) Kautschuk; 728) Kautschuk; 729) Kautschuk; 730) Kautschuk; 731) Kautschuk; 732) Kautschuk; 733) Kautschuk; 734) Kautschuk; 735) Kautschuk; 736) Kautschuk; 737) Kautschuk; 738) Kautschuk; 739) Kautschuk; 740) Kautschuk; 741) Kautschuk; 742) Kautschuk; 743) Kautschuk; 744) Kautschuk; 745) Kautschuk; 746) Kautschuk; 747) Kautschuk; 748) Kautschuk; 749) Kautschuk; 750) Kautschuk; 751) Kautschuk; 752) Kautschuk; 753) Kautschuk; 754) Kautschuk; 755) Kautschuk; 756) Kautschuk; 757) Kautschuk; 758) Kautschuk; 759) Kautschuk; 760) Kautschuk; 761) Kautschuk; 762) Kautschuk; 763) Kautschuk; 764) Kautschuk; 765) Kautschuk; 766) Kautschuk; 767) Kautschuk; 768) Kautschuk; 769) Kautschuk; 770) Kautschuk; 771) Kautschuk; 772) Kautschuk; 773) Kautschuk; 774) Kautschuk; 775) Kautschuk; 776) Kautschuk; 777) Kautschuk; 778) Kautschuk; 779) Kautschuk; 780) Kautschuk; 781) Kautschuk; 782) Kautschuk; 783) Kautschuk; 784) Kautschuk;

A black and white illustration of a muscular man standing on a rocky outcrop, arms raised in a gesture of triumph or prayer. He is looking towards a large, stylized sun with long rays rising over a body of water. The background is dark and textured.



Gottes unerforschlichem Ratschluss hat es gefallen, Montag abend 11 Uhr unser heißgeliebtes, einziges Söhnchen und Brüdchen, unsern unvergesslichen Enkel und Neffen

Josef

im Alter von 9 Jahren in die Schar seiner Engel aufzunehmen.

In tiefem Schmerze:
**Familie Pabst, Lehrer
und Angehörige.**

Elz, (Limburg), Eisenbach, Frankfurt am Main, den 13. Juli 1920. 10147

Die Beerdigung findet statt zu Eisenbach am Donnerstag, den 15. Juli, nachmittags 3 Uhr. Am Morgen desselben Tages um 6.15 Uhr ist das erste Seelenamt.

Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, kleinen

Franz Josef

sagen wir allen auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank. 9921

**Franz Himmerich und Frau
Fina geb. Müller.**

Limburg, den 12. Juli 1920.

Statt Karten!

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen an in dankbarer Freude

Bankvorstand Dr. Hähner u. Frau

Maria geb. Dittmann. 10136

Limburg, den 12. Juli 1920.

Statt Karten!

Johanna Schellenbach

Wilhelm Linn

Verlobte

Dietkirchen

Juli 1920.

Dehrn
10153

Für die anlässlich unserer VERMÄHLUNG
erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir
unsern besten Dank

Jakob Sperl und Frau

Maria geb. Weißgerber.

Limburg im Juli 1920. 10135

Vivat Heinrich!

Unsern hochverehrten Präsidenten, Herrn

Heinrich Schlitt 10146

sowie allen anderen Kollegen unseres Vereins
zu ihrem Namensteste

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche!

Junggesellenverein Brüderlichkeit
Obertiefenbach.

Dr. Witt ist verreist bis 31. Juli.

Vortrater: Herr **Dr. Arthen,**
Hadamar. 10139

Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Ortsgruppe Limburg.

Durch die Stadt können Kriegsbeschädigte und
Kriegshinterbliebene beziehen: 971

Hinderstrümpfe Paar von M. 2.25 bis 10.50

Baumwollstoff Meter von M. 3.90 bis 4.—

Frauenhemden Stück von M. 20.— bis 24.—

Ferner sind noch daselbst circa 6 Paar neue
Herrenschuhe in größeren Weiten erhältlich. Preis
70.— M. Die Mitglieder wenden sich direkt an das
Rathaus (Stadtkasse). — Wir machen ferner noch
mals bekannt, daß die Beratungen jeden Sonntag
von 11 bis 12 Uhr im Nebenlokal der Wirtschaft zum
„Koseneck“ Plätze statthaben. Der Vorstand.

Zigaretten-Vertretung.

Vertreter einer ersten Fabrik sucht für West-
falen ufm. einen

tüchtigen Untervertreter.

Gest. Anfragen mit gen. Angabe der bisherigen
Tätigkeit unter Nr. 2807 an die Annoncen-Exped.
Selbach & Co., Wiesbaden. 10145



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntag
morgen 10 Uhr meine teure, innigstgeliebte Gattin,
Mutter und Tochter, unsre liebe Schwester, Schwägerin
und Tante, Frau

Maria Schaf

geb. Herz,

im Alter von 37 Jahren, nach kurzem, schweren Leiden,
wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbe-
sakramente zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Ihr folgte abends 5.30 Uhr nach kurzem, schweren
Leiden im Alter von 10 Jahren mein lieber Sohn und
Bruder

Anton Schaf.

In tiefer Trauer:

Adam Schaf und Kind.

Wiesbaden, Goldhausen und Meudt, den
13. Juli 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag vormittag 8 Uhr in Gold-
hausen statt, darauf folgt das Seelenamt. 10142

Heinrich Schäfer,

Westerburg, Kirchgasse 1,

Herren- und Damenschneiderei.

Anfertigung feiner

Herren-Garderoben

Uniformen

Damen-Jacken-Kleider

Damen-Mäntel. 10143

Lieferung tragfähiger Stoffe in Friedens-
qualitäten zu billigsten Preisen.

Tadellosster Sitz; erstklassige, elegante Verarbeitung.

Deilmühle im Betrieb.

Theodor Knapp, Weyer.

Sämtliche Delsaaten

werden für mich bei

Kaufmann Eisenmenger,

Obertiefenbach

in Tausch genommen. 10063

Del und Delfuchen

werden daselbst schnellstens verabsolgt.

Deilmühle Engelmann,

Weilburg.

Sämtliche Delsaaten

werden vom 15. Juli an zum

sofortigen Umtausch

angenommen. 7 Pfund = 1 Liter.

Rudolf Chr. Schäfer,

Deilmühle, Willmenrod. 10118

Tabakfabrikate-Großhandlung

handelsgerichtlich eingetragen. Firma, eigenes Steuerlager

sucht einen gut eingeführten

Vertreter

für Limburg und Umgebung.

Angebote unter 10005 an die Exped. ds. Bl.

Für Bahnhofsgebäude Altkuhndem

eine Kolonne Maurer

8 bis 10 Mann für dauernde Beschäftigung gesucht.

Wohnung und Verpflegung in der Nähe der Bau-
stelle. Nähere Auskunft erteilt

Baugesellschaft H. & O. Buschung G. m. b. H.,

Niederfellers. 10002

Maurer

auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

August Meyler,

Baugesellschaft, Letmathe i. B. 10138

Bewegen Vergrößerung

eine erst seit zwei Jahren

in Betrieb gewesene

hydraulische

Oelpresse

mit Pumpe, 12 Zentner

Tagesleistung u. ein 40 PS.

Benzolmotor

mit 20 ccm Magnet, vier-

zylinderig, sowie 19,5 PS.

Dynamo-Maschine

gänzlich zu verkaufen.

Christian Buderus,

Deilmühle, 10121

St. Goarshausen (Rhein).

Krankheitshalber ver-

kaufe ich eine

Dreschgarntur,

bestehend aus Hans-Doko-

mobiel „Babenia“, Dresch-

wagen mit Spreibläser

u. Ranselständerpresse,

Riemer und sonstigem

Zubehör. Die Maschinen

sind in gutem Zustande

betriebsfertig.

Ferner eine

Kreisäge

mit Holzspindel und zwei

Kreisägeblättern.

eine Dreschballe.

20 Meter lang, 15 Meter

breit, 6,30 Meter hoch.

Dieselbe steht auf Ge-

mentstücken, ist zum Ab-

legen, da dieselbe ver-

schraubt ist. Das Dach ist

mit circa 6000 Holzstie-

geln gedeckt, 1914 gebaut.

Näh. Exped. (10087)

Reparaturen

an Haus- und Küchen-

geräten werden wieder

prompt und billigst aus-

geführt.

S. Gillebrand,

10109 Klempnerei,

Limburg (Rhein),

Bischhofstraße 1.

Zwei neue Kabinwagen

(13 u. 8 Jtr. Kabin) bill.

zu verkaufen. (10136)

Ernst Münch, Schmied-

meister, Gierkestr.

Sieben 8 Wochen alte

Guten zu verkaufen.

Frau A. B. Kees Bwe.,

10091 Wensfelden

bei Limburg (Rhein).

Ein schönes, feuchtfreies

3 Wochen altes

Ruhfahlf

zu verkaufen. (10064)

Niederhadamar,

Hausnummer 157.

1 Bahn und 3 Hühner

(1919er Brut) prima Re-

gebrüher (amerikan. Ven-

horn, weiß) zu verkauf.

Preis Mark 200.—

Näh. Exped. (10118)

Es empfiehlt:

Reis Pfund M. 6.— u.

M. 4.50, Hasenfleisch

Pfd. M. 2.50, la. Tafelöl

liter M. 26.—.

Daselbst wird auch Reis

gegen Del in Tausch ge-

nommen. 10084

Anton Bed,

Kentershausen.

KINO

Neumarkt 10.

Mittwoch,
Donnerstag,
Freitag: 973

Abenteuer- blut.

Das südamerik.
Abenteuer
des Joe Deeds
in 4 Akten,
in der Hauptrolle:

Carl Auen.

Jugendl. unt. 17 Jahren
ist der Eintritt verboten



L. R. K. 1907

Wir gestatten uns, unsere
werten Mitglieder nebst An-
gehörigen zu dem Donner-
stag, den 15. Juli, abends

8.30 Uhr stattfindenden
Enthüllungs-Feier

der Ehrenstatue für die im
Kriege gefallenen Mitglieder
des Klubs ergebenst einzu-

laden. 10165

Der Vorstand.

Oelmühle Jeuck-Ellar

schlägt
vom 15. Juli ab

Raps.

Schlagscheine bitte
mitbringen. 10162

Gabe am Freitag Mittag
von 1—3 Uhr am Bahn-
hof Marienberg einen

Transport schöner

Ferkel 10141

zu verkaufen. Da jetzt das
Überfahren mit Ferkeln
verboten ist, bitte ich sel-
bige dort abzuholen.

Hermann Isenberg.

Ein Gespann
Pferde

Belgier, Mittelschlag, 4-
u. 5jährig, auch einzeln,
zu verkaufen; die Pferde
sind fehlerfrei u. gutgefit.

Vertragsbuchungen
Wiesbaden (Rhein).
(10077) Telefon Nr. 2.

Ein Ferkel starker, junger

Ferkel

zu verkaufen. (10137)

Joh. Stähler,

Oberzweigheim.

Ein Ferkel starker, junger

Ferkel

zu verkaufen. (10164)

Wilh. Kengel, Kenters-

hausen (Westertal).

9 Monate alte

Hündin

(Artenung Debermann-
Jagdhund) zu verkaufen.

Sehr wachsam, angeneh-
mer Begleiterhund. (10163)

Niederhagen, Haus Nr. 59,
Wageningen.

Ein sehr wachamer,
junger, zimmetreiner

Forstterrier

zu kaufen gesucht.

Off. u. 10160 a. d. Exp.

Ein Ferkelstücken oder

Koffertchen zu kaufen ge-

sucht. Offert. nebst Preis

unter 10149 a. d. Exped.

Weinbrand u. Verschnitt

im Faß und in Flaschen,
ebenso

Apfelwein

äußerst preisw. abzugeben

Gustav Hamm,

Wein-Spirituosen-
engros, 9799

Niederhagen.

Rohbaumatzen,

Rapportmatzen,

Seegrasmatzen

aus bestem Dress. 1275

B. Bommer.

Limburg, Neumarkt 7.

Erntegemeint.

2 Mädchen vom Lande
(kathol.), Ende 20er und

Anfang 30er, wünscht auf
diesem Wege mit einem
in gesicherter Lebensstel-

lung (Landwirt oder
Handwerker nicht ansge-
schlossen) in Bruchwechsel

zu treten, zwecks späterer
Heirat.

Strengste Diskretion an-
gefordert. Offerten unter

10152 an die Expedition.

Darlehen in Höhe von